

Es gibt wohl nur wenig U-Boote über die so viel geschrieben wurde wie über U 47 und seinen Kommandanten Günther Prien. Begonnen hat den literarischen Reigen der U-Boot-Kommandant selbst, mit „Mein Weg nach Scapa Flow“ im August 1940. Der uns bekannte vorläufig letzte Buchbeitrag zu diesem Thema erschien 2008 (Franz Kurowski, Korvettenkapitän Günther Prien, Flechsig).

Es war allerdings auch eine bemerkenswerte Aktion, die Prien mit seiner Besatzung Mitte Oktober 1939, also kurz nach Kriegsausbruch, gelang. Er drang ungesehen in den als absolut sicher geltenden britischen Flottenstützpunkt Scapa Flow ein, versenkte das Schlachtschiff Royal Oak, beschädigte (wahrscheinlich) den Schlachtkreuzer Repulse und verschwand so unbemerkt wie er gekommen war. Die britische Admiralität war schockiert.

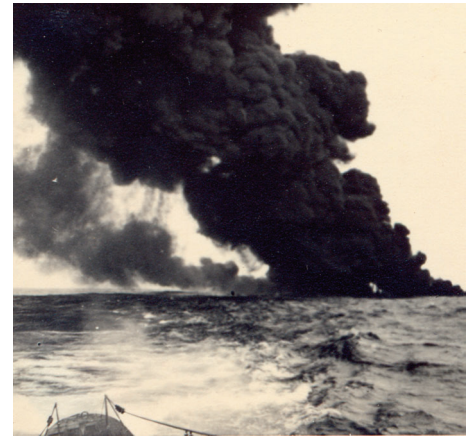
Priens Erfolg hatte für die britische Marine weitreichende und schwerwiegende Folgen. Weil der Stützpunkt nun nicht mehr sicher genug schien, wurde Scapa Flow vorübergehend aufgegeben. Die Schiffe der Home Fleet verlegten in Ausweichstützpunkte. Dies war vom Befehlshaber der U-Boote, dem damaligen Kapitän zur See Dönitz, vorausgesehen worden und er hatte die Einfahrten zu den bekannten Ausweichen verminen lassen. Am 21. Oktober lief der Kreuzer Belfast auf eine Magnetmine und sank, am 4. Dezember beschädigte eine andere Mine das Flaggschiff Nelson sehr schwer.

Die Ereignisse in und um Priens Raid sind schon so oft zu Papier gebracht worden, daß sich eine weitere ausführliche und kommentierte Schilderung dieser durchaus spannenden Episode der Kriegsgeschichte an dieser Stelle erübrigt. Wir bringen stattdessen einen Auszug aus dem Kriegstagebuch von U 47 vom 12. bis zum 17. Oktober 1939 und lassen damit Sie, liebe Leser, das Unternehmen so miterleben, wie es die Besatzung an Bord erlebt hat.

Bei Durchsicht der wichtigsten Publikationen über U 47, Scapa Flow und Prien ist auffällig, daß bis auf wenige Ausnahmen stets dieselben Fotografien Verwendung finden. Das ist der eigentliche Grund für dieses Sonderheft, denn in unserem Verlagsarchiv befindet der Fotonachlaß des Funkobergefreiten Hebestreit der Besatzung Prien (+18.02.1943 mit U 69). Er beinhaltet neben einigen schon bekannten Aufnahmen Dutzende von bisher unveröffentlichten Privataufnahmen sowie die vom Propagandaministerium in Auftrag gegebenen Aufnahmen der Besatzung vom Einlaufen in Wilhelmshaven bis zum Empfang in der Reichskanzlei. Letztere Fotostrecke wurde als Erinnerung jedem Besatzungsangehörigen zum Geschenk gemacht und ist unseres Wissens noch nie komplett veröffentlicht worden.

Ranis, im Mai 2010

Verlag und Autor



*Günther Prien.
Kapitän zur See.*

